

Fahrradtour

Trinkhallenkultur und Natur pur im Duisburger Norden

Ein Stück Lebensqualität (nicht nur) im Ruhrgebiet ist bis heute die Bude, auch Trinkhalle, Kiosk, Seltersbude – liebevoll: das Büdchen. Die ersten Trinkhallen entstanden in der Mitte des 19. Jahrhunderts als Vertriebsgeschäfte für den Straßenverkauf von Mineralwasser, verbunden mit dem sozialreformerischen Bestreben, die Volksgesundheit zu heben. Um 1900 waren im Ruhrgebiet rund 600 Buden in Betrieb! Dass diese Kleinodien abendländischer Sozialkultur in den dicht besiedelten Großstädten des Reviers auch Denkmäler sein können, lebendiger Ausdruck der Industriekultur, zeigen wir auf unserer diesjährigen Fahrradtour durch Duisburgs Norden.

Genießen werden wir neben den vielschichtigen denkmalkundlichen Begegnungen mit diesen – mal ernsthaft anspruchsvoll gestalteten, mal skurrilen, mal unscheinbaren, aber immer elementaren – Versorgungsstätten jenseits konventioneller Ladenöffnungszeiten, auch den ein oder anderen literarischen Text und die ein oder andere Erfrischung.

Ausgangspunkt der rd. 37 km langen Tour ist der Corputius-Platz am Innenhafen. Auf direktem Weg erreichen wir als erstes Ziel den historischen Hafenstadtteil Ruhrort, der uns mehrere Beispiele der Trinkhallenkultur vom frühen 20. Jh. bis in die Neuzeit bietet.

Über den Grünen Pfad geht es weiter nach Meiderich und Beek, wo wir ebenfalls eine Reihe der unterschiedlichsten Trinkhallen entdecken können. Wir streifen den westlichen Teil des Landschaftsparks Duisburg-Nord und fahren durch die Beeckbachniederung nach Bruckhausen, vorbei am viel diskutierten Sanierungsgebiet Grüngürtel Duisburg-Nord.

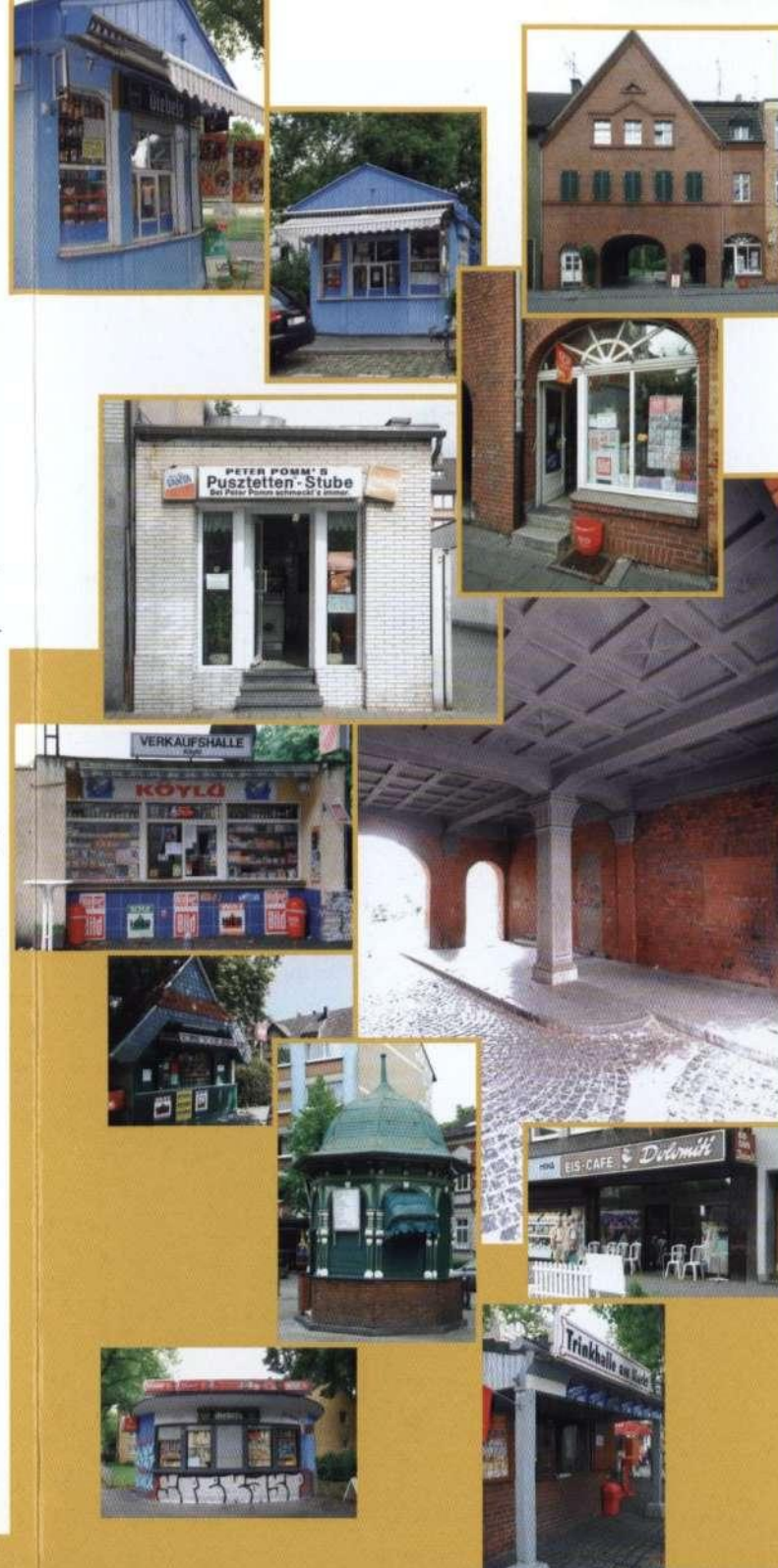
In Marxloh sehen wir dann u.a. die erste Duisburger Pommesbude aus den 50iger Jahren. Danach machen wir einen Abstecher zum Jubiläumshain und folgen der Kleinen Emscher nach Neumühl. In der idyllisch gelegenen, denkmalgeschützten Siedlung Bergmannsplatz wartet ein ebenso historisches Büdchen auf uns.

Es geht weiter durch das Dichterviertel zum eindrucksvollen Bauhauskarree an der Kamp-/Kantstraße. Auf dem Hamborner Altmarkt finden wir die wohl älteste und originellste Trinkhalle Duisburgs, ein oktogonales Holzpavillon, der von einer ausschweifenden Haube bekrönt wird.

Der Weg führt uns dann vorbei an der mittelalterlichen Abtei Hamborn und zum Ingenhammshof im Landschaftspark Duisburg-Nord. Wir befinden uns nun auf dem Rückweg und fahren über den Hagenshof zum Rhein-Herne-Kanal. Auf grünen Uferwegen geht es dann durch die Ruhraue zum Ruhrwehr. Kurz darauf haben wir unser Ziel am Innenhafen erreicht.

Zur Stärkung ist in jedem Fall auch eine Rast in einem Biergarten eingeplant!

Untere Denkmalbehörde / Amt für Umwelt und Grün



Veranstaltungen am 13.09.2009

Uhrzeit	Ort	ÖPNV
11-17.00	Alter Markt, Archäologische Zone, DU-Mitte	H Rathaus Straßenbahn 901
11, 13, 15.00	Infostände „Essen und Trinken im Mittelalter“ Führungen Alter Markt u. Altstadt Dr. Kai Thomas Platz, Meike Hachmeyer M.A., Wolfgang Tulowitzki	H Schwanentor Bus 929, 933
11-18.00	Salvatorkirche, Burgplatz DU-Mitte	H Rathaus Straßenbahn 901
11.00	Ausstellungseröffnung „Modellentwürfe Alter Markt der RWTH Aachen“	H Schwanentor Bus 929, 933
12, 14.30, 16.00	Führungen durch die Ausstellung	
14.00	Kirchenführung für Erwachsene	
15.30	Juniorkirchenführung	
17.00	Führung für Erwachsene mit Musik der Kuhn-Orgel	
15-16.45	Liebfrauenkirche, König-Heinrich-Platz, DU-Mitte Vorstellung der Breil-Orgel, auch musikalisch, Dr. Stephan Pollok	H König-Heinr.- Platz U 79, 901, 903 H Theater Bus 934
10-19.30	Stadttheater, Opernplatz, DU-Mitte	H König-Heinr.- Platz U 79, 901, 903
11, 13 u. 14.30	Führungen im Theater	H Theater Bus 934
12 u. 14.00	Führungen „architektonische Gestaltung und Kontext“, Christopher Reher	
19.30	Vorstellung „Hotel Paradiso“ (20% Ermässigung)	
18.00 (Kassenöffnung 17.15)	filmforum, Dellplatz, DU-Mitte Einführung und Film- Vorführung „Duisburg - Skizzen einer Stadtgeschichte 1914/1966“ Kai Gottlob, Eintritt 5,50 EUR, ermässigt 4,50 EUR	H Friedr.-Wilh.- Platz U 79, 903 Bus 923, 926
11-18.00	Lohmühle, An der Lohmühle 11, DU-Baerl Feier zum 175jährigen Jubiläum mit vielen Aktionen, stündl. Führungen durch den Mühlenverein mit Unterstützung der Unteren Denkmalbehörde	H Lohheide Kreisbahnhof Bus 913
12.00 bis ca. 17.00	Radtour (ca. 37 km) Trinkhallenkultur und Natur pur im DU Norden Treffpunkt: Corputiusplatz, Innenhafen Leitung Dr. Claudia Euskirchen, Dietmar Hirsch, Peter Schaefer, Vor Anmeldung erforderlich: Petra Kastner, 0203/ 283-6714	H Rathaus Straßenbahn 901 H Schwanentor Bus 929, 933

HISTORISCHE ORTE DES GENUSSES

13. SEPTEMBER 2009
TAG DES OFFENEN DENKMALS
IN DUISBURG

DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

DUISBURG
am Rhein





BERATUNG
PLANUNG
AUSSCHREIBUNG
BAULEITUNG
SIGEKO

FÜR NEUBAU
UMBAU
SANIERUNG
DENKMALPFLEGE

Lohmühle DU-Baerl

Die Flügel sollen sich wieder drehen!

Wer von Binsheim her die weiten Ackerflächen der Niederung durchschreitet oder vom Rheindeich ins Land schaut, dem zeigt sich in der Ferne mit herausragendem Flügelkreuz die Lohmühle von Lohheide. Vielen Generationen vertraut, steht sie dort als Turmwindmühle seit 1834 an geschichtsträchtigem Ort, nachdem ihre Vorgängerin, eine bereits 1719 als „Cönigliche Wint- und Rossmühlen“ erwähnte Bockwindmühle, bei einem Herbststurm im Jahre 1832 zerstört worden war.

Eine alte Skizze von etwa 1550 und Karten von Mercator und van Heurdt lassen erkennen, dass es in der davorliegenden Zeit an dieser Stelle schon zwei Mühlen gegeben hat, nämlich eine an der damals wasserreichen „Law“, dem Lohbach, gelegene Wassermühle, in der Eichenrinde zu Gerberlohe gemahlen wurde und eine Bockwindmühle, die als Getreidemühle diente. Bereits aus dem Jahre 1412 wird vom Verkauf einer „Baerlischen Windmühle“ durch Wilhelm von Ypelaer an den Grafen von Nassau berichtet, wobei angenommen werden darf, dass es sich um eine der früheren Vorgängerinnen der heutigen Lohmühle gehandelt hat.

Zur Erhaltung der Mühle und ihrer noch heute nahezu vollständigen Mahltechnik hat sich ein gemeinnütziger Mühlenverein gegründet, der eine umfassende Restaurierung durchführt, um die Flügel wieder zum Drehen zu bringen. Heute steht die Lohmühle unter Denkmalschutz und gibt als ein sichtbares Stück heimatlicher Kulturgeschichte Zeugnis von jenen Tagen, in denen das Korn für unser täglich Brot durch die Hände des Windmüllers ging.

Mühlenverein Lohmühle e.V.



Fahrradtour

Trinkhallenkultur und Natur pur im Duisburger Norden

Ein Stück Lebensqualität (nicht nur) im Ruhrgebiet ist bis heute die Bude, auch Trinkhalle, Kiosk, Seltersbude – liebevoll: das Büdchen. Die ersten Trinkhallen entstanden in der Mitte des 19. Jahrhunderts als Vertriebsgeschäfte für den Straßenverkauf von Mineralwasser, verbunden mit dem sozialreformerischen Bestreben, die Volksgesundheit zu heben. Um 1900 waren im Ruhrgebiet rund 600 Buden in Betrieb! Dass diese Kleinodien abendländischer Sozialkultur in den dicht besiedelten Großstädten des Reviers auch Denkmäler sein können, lebendiger Ausdruck der Industriekultur, zeigen wir auf unserer diesjährigen Fahrradtour durch Duisburgs Norden.

Genießen werden wir neben den vielschichtigen denkmalkundlichen Begegnungen mit diesen – mal ernsthaft anspruchsvoll gestalteten, mal skurrilen, mal unscheinbaren, aber immer elementaren – Versorgungsstätten jenseits konventioneller Ladenöffnungszeiten, auch den ein oder anderen literarischen Text und die ein oder andere Erfrischung.

Ausgangspunkt der rd. 37 km langen Tour ist der Corputius-Platz am Innenhafen. Auf direktem Weg erreichen wir als erstes Ziel den historischen Hafenstadtteil Ruhrort, der uns mehrere Beispiele der Trinkhallenkultur vom frühen 20. Jh. bis in die Neuzeit bietet.

Über den Grünen Pfad geht es weiter nach Meiderich und Beeck, wo wir ebenfalls eine Reihe der unterschiedlichsten Trinkhallen entdecken können. Wir streifen den westlichen Teil des Landschaftsparks Duisburg-Nord und fahren durch die Beeckbachniederung nach Bruckhausen, vorbei am viel diskutierten Sanierungsgebiet Grüngürtel Duisburg-Nord.

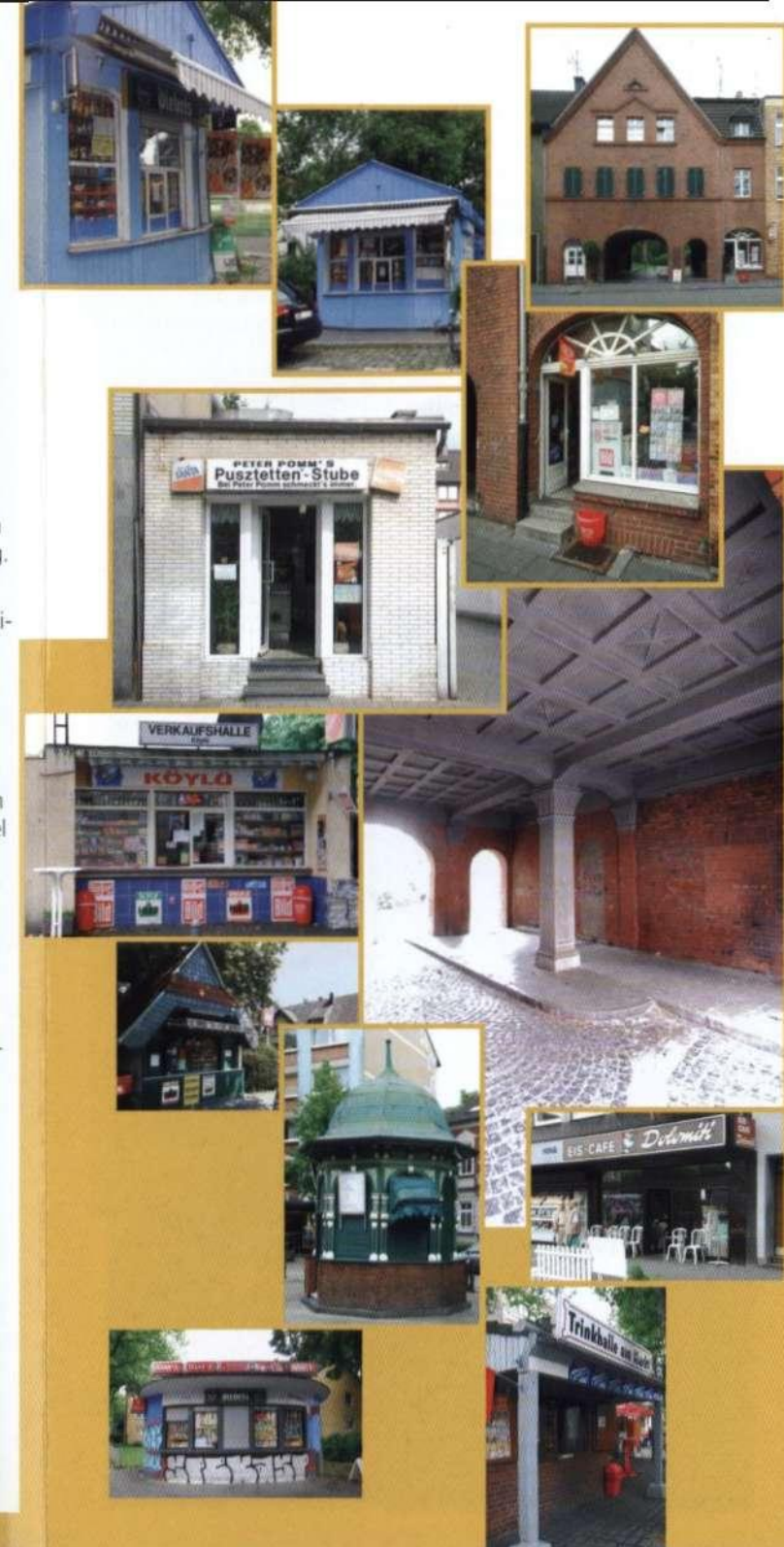
In Marxloh sehen wir dann u.a. die erste Duisburger Pommesbude aus den 50iger Jahren. Danach machen wir einen Abstecher zum Jubiläumshain und folgen der Kleinen Emscher nach Neumühl. In der idyllisch gelegenen, denkmalgeschützten Siedlung Bergmannsplatz wartet ein ebenso historisches Büdchen auf uns.

Es geht weiter durch das Dichterviertel zum eindrucksvollen Bauhauskarree an der Kamp-/Kantstraße. Auf dem Hamborner Altmarkt finden wir die wohl älteste und originellste Trinkhalle Duisburgs, ein oktogonales Holzpavillon, der von einer ausschweifenden Haube bekrönt wird.

Der Weg führt uns dann vorbei an der mittelalterlichen Abtei Hamborn und zum Ingenhamshof im Landschaftspark Duisburg-Nord. Wir befinden uns nun auf dem Rückweg und fahren über den Hagenshof zum Rhein-Herne-Kanal. Auf grünen Uferwegen geht es dann durch die Ruhraue zum Ruhrwehr. Kurz darauf haben wir unser Ziel am Innenhafen erreicht.

Zur Stärkung ist in jedem Fall auch eine Rast in einem Biergarten eingeplant!

Untere Denkmalbehörde / Amt für Umwelt und Grün



Salvatorkirche, DU-Mitte

Duisburgs Stadtkirche mit allen Sinnen erleben und genießen:

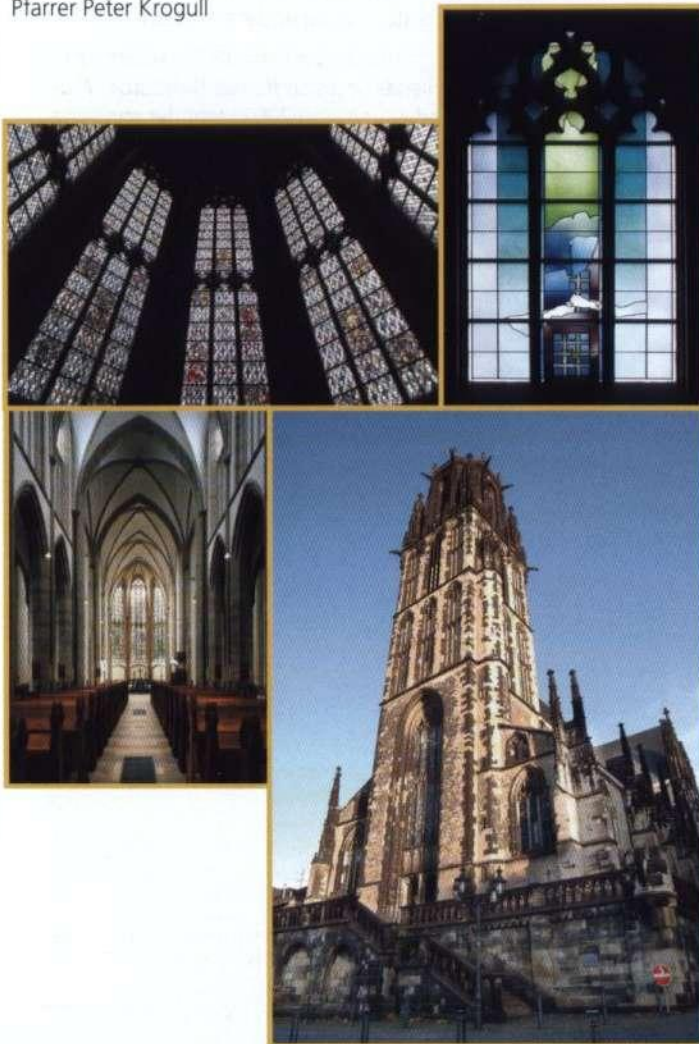
Darum geht es bei den besonderen Führungen am Tag des offenen Denkmals 2009. Freuen dürfen sich die Besucher auf den imposanten, spätgotischen Stil der historischen Basilika, die neuen Kirchenfenster, die Musik der Kuhnorgel und die besonderen Geschichten und Geschichtchen der Kirche.

Geleitet werden die Führungen vom Team der ehrenamtlichen Kirchenführer der Salvatorkirche unter der Leitung von Pfarrer Peter Krogull.

Die Salvatorkirche ist im Anschluss an den 10-Uhr-Gottesdienst bis 18 Uhr geöffnet.

Die Teilnahme an den Führungen ist frei, eine Spende wird erbeten.

Pfarrer Peter Krogull



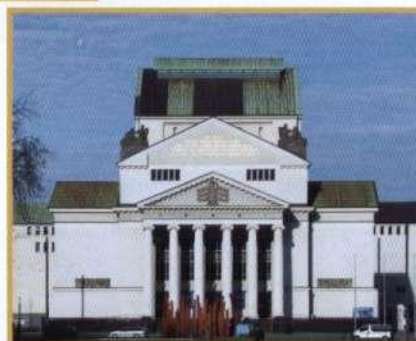
Stadttheater, DU-Mitte

An zentraler Stelle zählt das Theater zu den markantesten Bauwerken Duisburgs. Die Vorderfront erinnert an die Tempeleingänge der Antike. Über den sechs ionischen Säulen ruht der Dreiecksgiebel, auf dem in großen Lettern ein Zitat von Friedrich Schiller aus der Huldigung der Künste steht.

Die Theatergemeinschaft der Städte Düsseldorf und Duisburg als Deutsche Oper am Rhein besteht seit 1956. Die zweitälteste Theatergemeinschaft Deutschlands besteht seit nunmehr 50 Jahren! Das Theater Duisburg bietet durch die Zusammenarbeit mit den Schauspielhäusern der Region ein Programm auf hohem Niveau. Im Rahmen des jährlich stattfindenden Festivals DUISBURGER AKZENTE sind die großen deutschsprachigen Schauspielhäuser zu Gast. Der Schauspiel Jugendclub „Spieltrieb“ (2005 gegründet) gibt jungen Menschen zwischen 16 und 22 Jahren die Möglichkeit, sich unter professioneller Anleitung mit dem Medium „Theater“ auseinander zu setzen.

Die Duisburger Philharmoniker, gegründet im Jahre 1877, gehören zu den großen Orchestern Deutschlands und sind für das Duisburger Musikleben von herausragender Bedeutung. Seit 2002 steht der englische Dirigent Jonathan Darlington an der Spitze des Orchesters.

Birgit Schmitz, Theater der Stadt Duisburg



Ihr Getränkepartner in Duisburg

G & G Kalinowski GmbH

Gelderblomstr. 82,
47138 Duisburg - Obermeiderich
Telefon: 0203 - 42 35 71

Filmforum, DU-Mitte

Das Gebäude am Dellplatz, das heute das Filmforum beherbergt, hat eine lange und bewegte Geschichte. Ab 1873 von der katholischen Bürgergesellschaft „Union“ als Vereinshaus er- und in mehreren Schritten ausgebaut, diente es Jahrzehnte lang als Treffpunkt geselligen Zusammenseins, aber auch als Versammlungsstätte der Duisburger Zentrums- und Sozialdemokratischen Partei. Noch als zusammenhängender Gebäudekomplex, der das heutige „HundertMeister“ mit einschloss, bot das Union mit mehreren Veranstaltungssälen, einer Kegelbahn und einer eigenen Weinkellerei bis in die 30er Jahre hinein die Kulisse für ausgelassene Karnevalsfeiern, Musik und Tanz.

1939 wurden die Räume der Union zu Kriegszwecken herangezogen. Im großen Festsaal – heute das große Lichtspielhaus – war eine Luftwaffenkompanie untergebracht, deren Sturzkampfbomber vom Flugplatz Neuenkamp aus gegen Belgien und Frankreich starteten. Später diente der Saal als Internierungslager für Kriegsgefangene.

Nach Kriegsende zog zunächst das „Kleine Theater“ in den weitgehend intakten Saal. Ende 1948 gastierte hier für fünf Monate die Duisburger Volksschauspielerinnen Käthe Guss mit ihrem Operettensensemble.

Mitte 1949 wurde der Saal erstmals zu einem Kino umgebaut. Die „Union-Lichtspiele“ hießen seit Anfang der 60er Jahre „City-Kino“, Ende der 70er Jahre betrieb das Versandhaus Beate Uhse hier für kurze Zeit ein Erotikkino. Im Rahmen der Umgestaltung des Dellplatzes zu einem Zentrum für Kultur und Freizeit gelangte das Gebäude schließlich in den Besitz der Stadt. Seit 1981 beheimatet der Kinobereich das städtische Filmforum, im ehemaligen Malersaal des Theaters ist seit 1995 die Kleinkunsthalle der „Säule“ und im alten Gaststättenbereich seit 1999 das HundertMeister untergebracht.

Das Filmforum lässt die Geschichte der Stadt im 20. Jahrhundert anhand von historischen Filmaufnahmen noch einmal Revue passieren und zeigt um 18h den selbst produzierten Film „Duisburg – Skizzen einer Stadtgeschichte 1914/1966“.

Filmforum Duisburg



„Historische Orte des Genusses“

lautet in diesem Jahr das bundesweite Schwerpunktthema des Denkmaltages. Die Koordination liegt seit 1993 bei der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Rund 3.000 Kommunen beteiligen sich alljährlich an dieser Veranstaltung.

Vielfältig und individuell sind die Orte des Genusses. In Duisburg wird am Tag des offenen Denkmals auf unterschiedliche Art und Weise genossen:

Auf dem historischen Alten Markt gibt es Informationen und Führungen zum Thema Essen und Trinken im Mittelalter; Genuss-Führungen und Orgelkonzerte sind in der Salvatorkirche und der Liebfrauenkirche zu hören; Einblicke in die Bühnentechnik und Architektur vermittelt das Stadttheater; Eine filmische Eigenproduktion „Duisburg – Skizzen einer Stadtgeschichte 1914/1966“ zeigt das Filmforum; Das 175jährige Jubiläum der Lohmühle feiert der neu gegründete Mühlenverein mit vielen Aktionen; Auf einer rd. 37 km langen Fahrradtour wird den sportlichen Teilnehmern die Trinkhallenkultur im Duisburger Norden nähergebracht!

Alle Veranstaltungen finden Sie im anhängenden Programm.

Stadt Duisburg
Der Oberbürgermeister
Stadtentwicklungsdezernat
Untere Denkmalbehörde

Fotos:
Ullrich Sorbe (Salvatorkirche)
Mühlenverein Lohmühle e.V.
Stadt Duisburg

Organisation:
Hildegard Heppner
Tel. 0203/283-4432
www.duisburg.de

Call Duisburg
Service-Telefon der Stadt
94000
0203

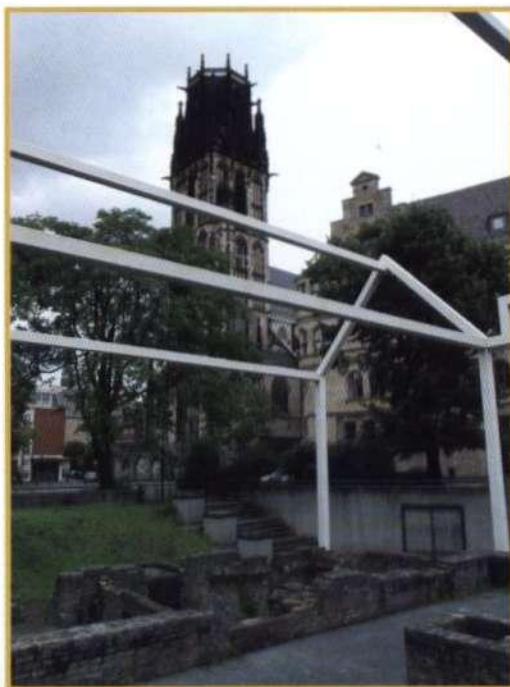
Alter Markt, DU-Mitte

Durch Grabungen in den 1980er Jahren wurden auf dem Alten Markt Baureste aufgedeckt, die zu mehreren Gebäuden, darunter einer Markthalle, gehört haben. Der anfangs nur „Halle“ genannte Bau aus dem 14. Jahrhundert wurde wohl ab dem späten 14. Jahrhundert als Markthalle genutzt. Als Pächter sind zunächst die „Gewandschneider“ überliefert, die den Bau als Tuchhalle nutzten. Später diente er auch als Fleischhalle. Damit steht der Bau als Zeugnis einer kommunalen Einrichtung zur Versorgung der Bürger mit Fleisch als Grundnahrungsmittel.

Der Alte Markt und die übrigen Märkte in der Stadt dienten zugleich als Handelsplatz für Lebensmittel, die aus dem näheren Umland, aber auch von weit her in die Stadt kamen. Salzheringe von der Nordsee, Wein von der Mosel, Gewürze aus dem Orient, Salz aus dem Hellwegraum wurden in die Stadt transportiert und auf den Märkten gehandelt.

Am Tag des offenen Denkmals werden am Alten Markt von dem Verein Projekte zur lebendigen Geschichte e.V. Stände aufgebaut und den Besuchern Informationen zum Thema Essen und Trinken in seiner geschichtlichen Entwicklung vom Mittelalter bis zur Entdeckung Amerikas gegeben. Die Stadtarchäologie bietet Führungen über den Alten Markt und durch die Altstadt an, die RWTH Aachen präsentiert Entwürfe zu einer Überbauung und Integration der freigelegten Gebäudereste mit zeitgemäßer Nutzung in der Salvatorkirche.

Dr. Kai Thomas Platz, Untere Denkmalbehörde, Zentrales Fundarchiv



Salvatorkirche, DU-Mitte

Duisburgs Stadtkirche mit allen Sinnen erleben und genießen:

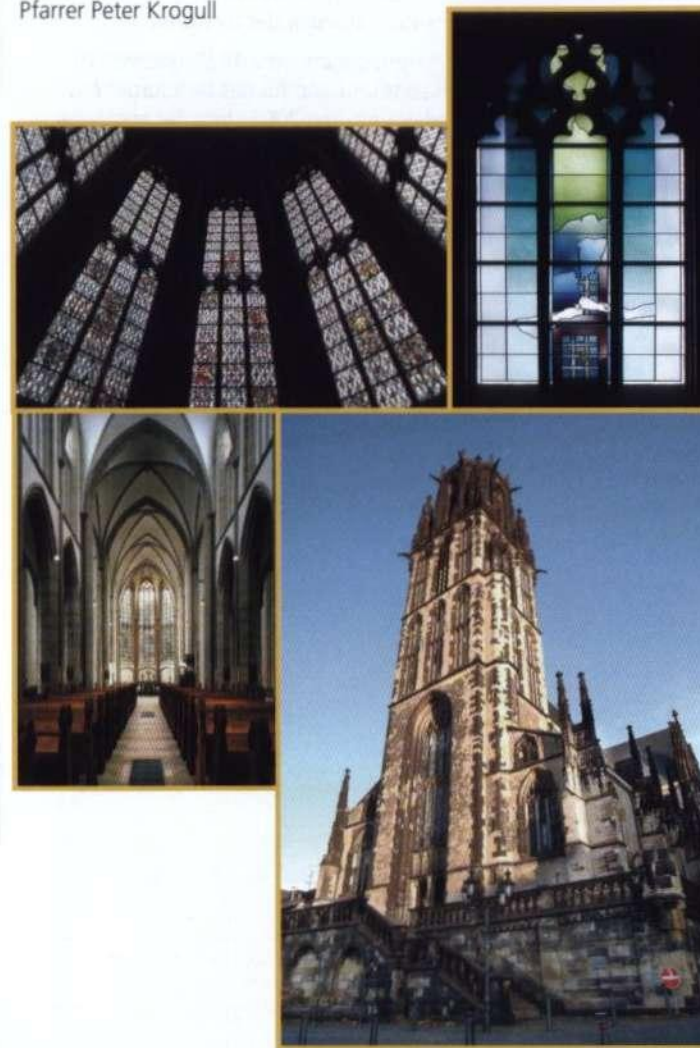
Darum geht es bei den besonderen Führungen am Tag des offenen Denkmals 2009. Freuen dürfen sich die Besucher auf den imposanten, spätgotischen Stil der historischen Basilika, die neuen Kirchenfenster, die Musik der Kuhnorgel und die besonderen Geschichten und Geschichtchen der Kirche.

Geleitet werden die Führungen vom Team der ehrenamtlichen Kirchenführer der Salvatorkirche unter der Leitung von Pfarrer Peter Krogull.

Die Salvatorkirche ist im Anschluss an den 10-Uhr-Gottesdienst bis 18 Uhr geöffnet.

Die Teilnahme an den Führungen ist frei, eine Spende wird erbeten.

Pfarrer Peter Krogull



Stadttheater, DU-Mitte

An zentraler Stelle zählt das Theater zu den markantesten Bauwerken Duisburgs. Die Vorderfront erinnert an die Tempel Eingänge der Antike. Über den sechs ionischen Säulen ruht der Dreiecksgiebel, auf dem in großen Lettern ein Zitat von Friedrich Schiller aus der Huldigung der Künste steht.

Die Theatergemeinschaft der Städte Düsseldorf und Duisburg als Deutsche Oper am Rhein besteht seit 1956. Die zweitälteste Theatergemeinschaft Deutschlands besteht seit nunmehr 50 Jahren! Das Theater Duisburg bietet durch die Zusammenarbeit mit den Schauspielhäusern der Region ein Programm auf hohem Niveau. Im Rahmen des jährlich stattfindenden Festivals DUISBURGER AKZENTE sind die großen deutschsprachigen Schauspielhäuser zu Gast. Der Schauspiel Jugendclub „Spieltrieb“ (2005 gegründet) gibt jungen Menschen zwischen 16 und 22 Jahren die Möglichkeit, sich unter professioneller Anleitung mit dem Medium „Theater“ auseinander zu setzen.

Die Duisburger Philharmoniker, gegründet im Jahre 1877, gehören zu den großen Orchestern Deutschlands und sind für das Duisburger Musikleben von herausragender Bedeutung. Seit 2002 steht der englische Dirigent Jonathan Darlington an der Spitze des Orchesters.

Birgit Schmitz, Theater der Stadt Duisburg

